

MÄRZ | APRIL | MAI 2024
65. JAHRGANG

GEMEINDE GRUSS



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

WAS MICH BEWEGT



„Lasst Euch in Eurem Denken erneuern, durch den Geist,
der Euch geschenkt ist.“

Epheser 4,23

Liebe Leserinnen und Leser,

für uns Christen symbolisiert das Osterfest seit jeher den Neuanfang. Die Auferstehung Jesu Christi steht für den Sieg des Lebens über den Tod, des Lichts über die Dunkelheit und ist somit eine Zeit der Freude, des Friedens und der Hoffnung. Gleichzeitig erwacht in der Natur der Frühling, die Tage werden länger und wärmer, alles um uns herum beginnt zu blühen und zu grünen.

Für mich beginnt hier der perfekte Zeitpunkt für einen Neuanfang. Die allgegenwärtige Lebenskraft kann man nutzen, um energiegeladen aufzustehen, die Ärmel hochzukrempeln und loszulegen. Ein Neuanfang kann eine erfrischende Möglichkeit sein, um alte Gewohnheiten hinter sich zu lassen und neue Wege zu beschreiten.

Es gibt verschiedene Probleme, die einen Neustart erschweren können. Manchmal sind es persönliche Hindernisse wie Angst vor Veränderung oder Zweifel an den eigenen Fähigkeiten. Es ist wichtig, diese Probleme zu identifizieren und Strategien

zu entwickeln, um sie zu überwinden. Das kann bedeuten, sich professionelle Unterstützung zu suchen, sich realistische Ziele zu setzen oder ein starkes Unterstützungsnetzwerk aufzubauen. Letztendlich kann ein Neustart herausfordernd sein, aber mit Entschlossenheit, Durchhaltevermögen, Mut und Zuversicht können viele Hindernisse überwunden werden. Als ungeduldiger Mensch erinnere ich mich gerne an die Worte meiner Großmutter: Wenn Du ein großes Ziel hast, dann nimm Dir genügend Zeit, mach kleine Schritte und denk immer an Deine Stärken.

Gottes Liebe und Vergebung sind grenzenlos, sodass jeder die Chance hat, sein Leben zu ändern und neu anzufangen. Ostern ist somit eine Erinnerung daran, dass eine Veränderung und Erneuerung im Leben jederzeit möglich ist – man muss nur den Mut haben, einen Neuanfang zu wagen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Ihr Ulrich Zoller

HERAUSGEBER

Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Homburg-
Gonzenheim

REDAKTION

Rita Hannemann
Ausschuss für
Kommunikation



KONZEPT & DESIGN

Sabine Gerstenberger
Ausschuss für Kommunikation
&
Merle v. Oppen



NACHGEDACHT | 26-27



DER SCHWERE
NEUANFANG | 24-25



NEUANFANG IM
DEKANAT | 32-33



AUS DEM GEMEINDELEBEN
KINO IN DER KIRCHE | 19



KONFIS, KIDS & CO :) | FREIZEITEN | 53

INHALT

- 2 Was mich bewegt
- 4 Termine & Veranstaltungen
- 10 Gottesdienste
- 12 Theologische Reflexionen
- 14 Himmlische Rezepte
- 16 Aus dem Gemeindeleben
- 22 Tipps aus der Gemeinde
- 24 Der schwere Neuanfang
- 26 Nachgedacht
- 28 Stellungnahme zur
Forum-Studie
- 32 Neuanfang im Dekanat
- 34 Kirche für Demokratie
- 39 Impressum
- 40 Aus dem Kirchenvorstand
- 42 Lebensstationen
- 44 Tradition Osterkerze
- 45 Konfis, Kids & Co :)
- 54 Die kleine Kirche



TERMINE & VERANSTALTUNGEN



Die Vielfalt an Veranstaltungen macht unsere Gemeinde lebendig, dann, wenn wir uns begegnen, gemeinsam Momente erleben und uns austauschen. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse.



NACHBARSCHAFTSRAUM PFINGSTSONNTAG | 20. MAI 2024 | 11 UHR | CHRISTUSKIRCHE

Die Christuskirche feiert ihren 50. Geburtstag mit einem Pfingstgottesdienst und anschließend dem Open Air-Gemeindefest. Der Nachbarschaftsraum ist eingeladen an diesem schönen Ereignis teilzuhaben. Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro bis zum 18. Mai 2024.

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine finden Sie auch auf unserer Website: www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de Und auch in unserem Newsletter bekommen Sie weitere Informationen und Anregungen.

Melden Sie sich: Doris.Bornhalm@ekhn.de



KINO IN DER KIRCHE Mord im Pfarrhaus

13. März 2024, 19:30 Uhr
in unserer Kirche

106 Minuten | FSK 6
Eintritt frei. Spenden willkommen.



SUPPENGESPRÄCHE „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“ von André Gide 27. Mai 2024, 18 Uhr in unserer Gemeindebibliothek „Goldener Hahn“



Dr. Eigelshemer setzt die Lektüre mit dem korrespondierenden biblischen Gleichnis in Verbindung.

SENIORENTREFF

jeden Donnerstag, 14:30 Uhr
Gemeindehaus

KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden Dienstag, 16:30 Uhr
Gemeindehaus

KINDERGRUPPE

jeden Freitag, 16 Uhr
Gemeindehaus

JUGENDTREFF

jeden Freitag, 18:30 Uhr
Gemeindehaus

KIRCHENCHOR

Dienstag, 20 Uhr (nach Absprache)
Gemeindehaus

FRAUENKREIS

Mittwoch 15:30 Uhr
6.3. | 20.3. | 17.4. | 8.5. | 22.5.
Gemeindehaus

NÄHKREIS

Donnerstag 15–17 Uhr
zweiwöchig
Tatjana-Gerdes-Haus

HINWEIS

In den Ferien (23.3.–13.4.2024)
finden keine Veranstaltungen statt.



NACHBARSCHAFTSRAUM BAD HOMBURG

Die Vielfalt an Veranstaltungen aller Gemeinden erfüllt unseren entstehenden Nachbarschaftsraum mit Leben. In ihm begegnen wir uns, erleben gemeinsam Konzerte, Vorträge, können uns austauschen und wachsen zusammen.

GEDÄCHTNIS-
KIRCHE



REIMER VON ESSEN MIT SEINEM NEW-ORLEANS-QUARTETT
24. APRIL 2024 | 20 UHR | EV. GEDÄCHTNISKIRCHE BAD HOMBURG

Musik und mehr mit Reimer von Essen (Klarinette, Saxophon), Horst Schwarz (Trompete), Dominik Doetsch (Piano), Peter Herrmann (Drums)

Eintritt frei.



ERLÖSER-
KIRCHE

VORSTELLUNG

„Die Bibel to go“ Michael Sommer
bekannt als „Mr. Playmobil“
8. März 2024, 19 Uhr
Erlöserkirche

Die Bibel in einem Satz: Die Love Story Gottes mit der Menschheit. Und wie in jeder Beziehungskiste gibt es immer wieder Dramen, Eifersucht, Seitensprünge und Versöhnung. Klingt doch nach einem spannenden Abend, oder? Es ist eine Auseinandersetzung der anderen Art mit der Heiligen Schrift – und ja: Kinder, Jugendliche und - besonders auch - Erwachsene sind eingeladen.

Eintritt frei.



CHRISTUS-
KIRCHE

KLAVIERKONZERT

Mit Boris Levantovitch
Sonntag, 9. Juni 2024, 18 Uhr
Christuskirche

Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann, Frédéric Chopin und Alexander Skrjabin
Eintritt frei.

„ZUR
HIMMELS-
PFORTE“

ABENDMUSIK

„GOTT-lobende Frühlings-Lust“
Sonntag, 28. April 2024, 18 Uhr
Kirche „Zur Himmelspforte“ Ober-
Eschbach

Zu hören sind geistliche und weltliche Vokal- und Instrumentalwerke, unter anderem von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Christoph Graupner & Gedichte aus verschiedenen Epochen zu den Schönheiten des Frühlings und der Natur.
Caroline Jacob - Sopran
Antonia Jacob - Mezzosopran
Richard Althaus - Violine
Felix Althaus - Oboe
André Jacob - Altblockfl. u. Rezitation
Beate Althaus - Orgel

Eintritt frei.



GOTTESDIENSTE

Mit den Passionsandachten beginnt die Zeit des Wandels.
Wir erleben die Geschichte von Tod und Auferstehung
Jesu, von Dunkelheit und Licht und werden damit in den
Frühsommer hinein begleitet. Hoffnung ist allgegenwärtig.



OSTERFRÜHSTÜCK AM OSTERSONNTAG

31. März 2024

Am Ostersonntag, 31. März, findet
im Anschluss an den Ostergottesdienst
ein festliches Osterfrühstück im Ge-
meindesaal statt.
Sie sind herzlich dazu eingeladen.



PASSIONSANDACHTEN

23. Februar | 1. März | 8. März
22. März

Jeweils freitags, um 19 Uhr
in unserer Kirche

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine
finden Sie auch auf unserer Website
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

SONNTAG, 3. MÄRZ

10 UHR

Okuli

Pfarrerin i.R. Cornelia Synek
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

SONNTAG, 10. MÄRZ

10 UHR

Laetare

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 17. MÄRZ

10 UHR

Judika

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst m. Vorstellung d. Konfirmanden
Kindergottesdienst

SONNTAG, 24. MÄRZ

10 UHR

Palmarum

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst, Einführung der neuen
Kirchenvorstände | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

DONNERSTAG, 28. MÄRZ

20 UHR

Gründonnerstag

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

FREITAG, 29. MÄRZ

10 UHR

Karfreitag

Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl

SAMSTAG, 30. MÄRZ

22 UHR

Osternacht

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

10 UHR

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl
anschl. festliches Osterfrühstück

OSTERMONTAG, 1. APRIL

10 UHR

Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst

SONNTAG, 7. APRIL

10 UHR

Quasimodogeniti
Pfarrer i.R. G. Mosebach
Gottesdienst

GOTTESDIENSTE ZUM NACH- HÖREN & -SEHEN

Ab sofort sind die gestreamten
Gottesdienste auf unserer Homepage
unter: [Gottesdienste/Gottesdienst-
aufnahmen](#) abrufbar.



Wünschen Sie einen Fahrdienst zum Gottesdienst?
Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bis spätestens
Freitag um 11 Uhr für den darauffolgenden Sonntag an.



SONNTAG, 14. APRIL

10 UHR

Misericordias Domini
Gottesdienst
Lektor Jörg Bollmann

SONNTAG, 21. APRIL

10 UHR

Jubilate
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SAMSTAG, 27. APRIL

18 UHR

Vikarin Anna-Lena Krieg & Gemeindepädagogin Ann-Kathrin Schäfer
Jugendgottesdienst von 13 bis 100+ J.

SONNTAG, 28. APRIL

10 UHR

Kantate
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

KONFIRMATION

SAMSTAG, 4. MAI

14 UHR

Konfirmation Gruppe I
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

SONNTAG, 5. MAI

10 UHR

Rogate
Konfirmation Gruppe II
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl | Kindergottesdienst

DONNERSTAG, 9. MAI

11 UHR

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Nachbarschaftsraum
auf dem Hof Leister

SONNTAG, 12. MAI

10 UHR

Exaudi
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst
Feier der Jubelkonfirmanden
anschl. Kirchkaffee ☕

PFINGSTSONNTAG, 19. MAI

10 UHR

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl | Kindergottesdienst

PFINGSTMONTAG, 20. MAI

10 UHR

Zu Gast in der Christuskirchengemeinde
anlässlich ihres 50. Geburtstages
anschl. Open Air Gemeindefest

SONNTAG, 26. MAI

10 UHR

Trinitatis
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 2. JUNI

10 UHR

1. Sonntag nach Trinitatis
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl



MONATSSPRUCH MÄRZ 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6



JUBELKONFIRMATION

12. Mai 2024
10 Uhr
im Gottesdienst

Goldene, Diamantene, Eiserne
und Gnadenkonfirmation

Wenn Sie in den Jahren **1954, 1959, 1964 oder 1974** in Gonzenheim konfirmiert wurden und an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich mit unserem Gemeindebüro in Verbindung setzen.

Gemeindeglieder, die ebenfalls in diesen Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Bitte melden Sie sich auch dann bei uns, wenn Sie Kontakt zu Personen haben, die in diesen Jahrgängen konfirmiert wurden.

Gemeindebüro:

Tel. 456117

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de



THEOLOGISCHE REFLEXIONEN



Pfarrer Dr. Hund widmet seine Gedanken in dieser Ausgabe dem Theologen und Philosoph Thomas von Aquin. Aquins Werk, die Summa Theologiae, versucht das Verhältnis von Glauben und Vernunft zu klären. Seine Philosophie und Theologie beeinflussten das Christentum und die westliche Philosophie nachhaltig.



DIE WOLKE DER ZEUGEN

Mittelalter: Der Höhepunkt der Scholastik: „Doctor angelicus“ Thomas von Aquin

Thomas von Aquin war ein Hauptvertreter der Scholastik im Hochmittelalter. Geboren um das Neujahrsfest 1224/5 in der Grafschaft Aquino an der Grenze zum Kirchenstaat, ging Thomas im Alter von fünf Jahren als Oblate in die nahegelegene Benediktinerabtei Monte Cassino. Im Jahre 1239 dann wechselte Thomas zum Studium an die kaiserliche Universität in Neapel. Dort trat er 1244, gegen den Wil-

len seiner Familie, dem jungen Dominikanerorden bei. Im Auftrag seines neuen Ordens ging er dann ab 1248 als Adlatus dem Albertus Magnus in Köln bei seiner Einrichtung des dortigen Ordensstudiums zur Hand und wird dort auch als Baccalaureus biblicus, als Universitätslehrer, aktiv. Im Jahre 1250 vermutlich zum Priester geweiht, sandte ihn sein Orden nach Paris, wo er 1256 zum Magister theologiae promoviert wurde. Im Jahre 1259 kehrte Thomas nach Neapel zurück und wirkte dann seit 1261 als Lector im Dominikanerkonvent in Orvieto. Denn dorthin hatte Papst Urban IV. seine Residenz verlegt, die zugleich auch ein Treffpunkt der größten Geister des Abendlandes werden sollte.

Nach dem Tod Urbans IV. wurde Thomas 1265 nach Rom berufen, um dort auf Santa Sabina ein Ordensstudium für die römische Provinz einzurichten. Ab 1267 lebte er am Hof Papst Clemens IV. in Viterbo. Im Jahre 1269 wird Thomas nach Paris gesandt, um Auseinandersetzungen um die Aristotelesinterpretation zu führen. Ab 1272 begann Thomas wieder in Neapel zu lehren. Dort gab er letztlich

– möglicherweise aufgrund eines Schlaganfalls – seine exzessive wissenschaftliche Arbeit weitgehend auf. Auf dem Weg zum II. Konzil von Lyon starb Thomas am 7. März 1274 in der Zisterzienserabtei von Fossanova.

Thomas von Aquin ist in seinen theologischen Schriften darum bemüht, die Vernunft mit der Offenbarung zu versöhnen. Beides, so Thomas, ist wichtig für die Theologie: Mal braucht man den Glauben und die Offenbarung, manches aber kann auch allein durch die Vernunft erklärt werden. Er ist also darum bemüht, die antike Philosophie mit der christlichen Dog-

matik zu versöhnen. Seine Rezeption findet vor allem im römischen Katholizismus statt. 1323 wurde er von Papst Johannes XXII. heiliggesprochen. Martin Luther setzt sich ab 1520 kritisch mit Thomas als Vertreter der sogenannten Transsubstantiationslehre als Theorie der Abendmahlspräsenz auseinander. Die Wirkungsgeschichte des Thomas ist so vor allem eine konfessionell katholische, wo er ab dem 19. Jahrhundert als Identifikationspunkt auch in der Auseinandersetzung mit der Moderne gelesen wird.



Text: Pfarrer Dr. Johannes Hund

Bild: Postumes Gemälde von Carlo Crivelli, 1476 Quelle Wikipedia





HIMMLISCHE REZEPTE

Traditionen und genussvolle Schätze aus unserer Gemeinde
– der Jahreszeit entsprechend



Ein Suppe voller Hoffnung und Frische

Einigen von Ihnen wird dieses Rezept begegnet sein – es war im ZEITmagazin der Ausgabe Nr. 03/2024. An einem nebliggrauen Donnerstag blätterte ich das ZEITmagazin durch und war sofort erfreut über diese fröhliche Farbigkeit und die Idee Frühling zu spielen, wie es die Autorin Elisabeth Raether vorschlägt. Ich habe es ausprobiert – es funktioniert und sie schmeckt gut. Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindegrüßes in Ihren Händen halten, werden wir dem Frühlingsgrün bereits viel näher sein. Es liegt jedoch noch so viel mehr in dieser Farbe: GRÜN, die Farbe der Hoffnung, steht für Erneuerung und das Versprechen auf einen Neuanfang, dem Leitthema dieser Ausgabe. Jeder Löffel dieser Suppe ist purer Optimismus und gute Laune. Ich habe mich gern von dieser extra grünen Suppe inspirieren lassen und mich daran erinnert, dass mit einer großen Portion Hoffnung im Herzen (oder in diesem Falle im Bauch) in jedem Moment die Möglichkeit für einen Neuanfang liegt.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Zutaten für einen großen Topf:

etwas Olivenöl
eine Stange Lauch
Salz
2 Stangen Sellerie
eine Knolle Fenchel
1 kleinen Brokkoli
3 Kartoffeln
1,5 Liter Brühe,
150 g Tiefkühl Erbsen

Zum Garnieren

Olivenöl und Parmesan

Olivenöl in einem großen Topf erhitzen, das Weiß der Lauchstange in feine Ringe schneiden und mit etwas Salz im Öl andünsten. Selleriestangen in Scheibchen schneiden, Fenchel in grobe Stücke zerteilen, die Röschen vom Brokkoli schneiden, den Stiel des Brokkoli schälen und zerteilen, Kartoffeln schälen und grob zerteilen – und alles zum Lauch in den Topf geben. Mit Brühe aufgießen. Erbsen dazugeben. Alles etwa 25 Minuten lang köcheln lassen, bis das Gemüse gar ist. Die Suppe dann fein pürieren. Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie knusprig sind. Die Suppe auf Teller verteilen. Jeweils ½ EL Olivenöl sowie geriebenen Parmesan darübergeben.



Text und Bild:
Sabine Gerstenberger





EHRENAMTSFEST MIT DUO CAMILLO



Die Stimmung war gut als Friedrich Jüngling und Pfarrer Dr. Johannes Hund am Freitagabend zum Ehrenamtsfest einluden. Beide fanden herzliche Worte des Dankes an alle, die sich für die Gemeinde engagieren und überraschten uns mit einem Auftritt des bekannten Duo Camillo.

Die beiden Musiker verstanden die Stimmung im Saal aufzugreifen. Mit humorvollen und geistreichen Witzen brachten Sie ihr Publikum in Stimmung und wagten sich an den Spagat zwischen Leben und Glauben. Höhepunkt war das Improvisationslied zum Finale, in dem auf Zuruf aus dem Publikum einzelne Begriffe spontan zum Ohrwurm verarbeitet wurden: „...Lachen, Fröhlichkeit und Heiterkeit, die brauchen wir wie nie und das gelingt in Gonzenheim durch SERENDIPITY....“ Das Fest wurde im Vorfeld von Rita Hund liebevoll vorbereitet, Anna-Lena Krieg, Ann-Kathrin Schäfer und Josephine Hund halfen beim Aufbau.

Sehr eingesetzt hat sich spontan Pfarrer Christoph Gerdes, der das Gemeindezentrum in Ober-Erlenbach zur Verfügung stellte und am Abend selbst auch als Gastgeber der Räumlichkeiten dabei war. So wurde die vorübergehende Nichtnutzung unseres Gemeindesaals zu einem gelungenen Beispiel für den zukünftigen Nachbarschaftsraum der Kirchengemeinden.

Text und Bild: Rita v. Seidel



„...Lachen, Fröhlichkeit und Heiterkeit, die brauchen wir wie nie und das gelingt in Gonzenheim durch SERENDIPITY...“

SPENDENÜBERGABE 300 EUR AUS DEM NÄHKREIS



Neues vom Nähkreis in der Mathilde-Zimmer-Stiftung

Nach dem SOS-Ruf aus dem TGH (Tatjana Gerdes-Haus) im vorletzten Dezember, haben sich neue Ehrenamtliche gefunden, um als „Nähdamen“ weiterzuarbeiten: Sie treffen sich donnerstags vierzehntägig, um zu flicken, zu stopfen und Kleidung von Bewohnern zu ändern, die dazu nicht mehr in der Lage sind oder keine Angehörigen haben, die es übernehmen könnten.

Im Laufe der beiden letzten Jahre haben die Damen des alten und neuen Nähkreises für ihre Arbeiten Spenden in Höhe von € 300,- erhalten, die Frau Hetzheim beim Ehrenamtsfest am 2. Februar unter dem Motto „von Senioren für Senioren“ an Pfarrer Hund für die Seniorenarbeit unserer Gemeinde überreicht hat.

Wir danken den Nähdamen sehr herzlich für ihr großartiges Engagement, eine ehrenamtliche Tätigkeit, die ihnen auch eine Herzensangelegenheit ist.

Wenn auch Sie die Nähdamen unterstützen mögen, melden Sie sich gerne unter Tel. 457100.



DANKE



SUPPENGESPRÄCHE



„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14) – Zum Auftakt der Suppengespräche mit literarischem Inhalt setzte der Referent, Theologe und Literaturwissenschaftler Dr. Matthias Eigelsheimer, die Worte Paulus' in einen literarischen Kontext mit Theodor Storms „Carsten Curator“.

Unterschiedliche Sichtweisen auf Liebe und wo die Grenzen des Handelns gegenüber den Nächsten aus Liebe sind, gaben Anlass zu Diskussion und einem anregenden Austausch bei einer köstlichen Karotten-Ingwer-Suppe, die Dorothee von Schenck zubereitet hatte. Letztlich verband die warme Mahlzeit uns in unseren Gesprächen, unterschiedlichen Sichtweisen und ließ vielfältige Meinungen und Gedankenanstöße als vereinigendes Fundament der Diskussion zu.

Wir haben uns über den regen Zuspruch und die Teilnahme interessierter Zuhörer, die größer war als erwartet, sehr gefreut.

Die Fortsetzung der „Suppe mit Inhalt“ unter dem Dach des „Goldenen Hahns“ in unserer Gemeindebibliothek findet

AM 27. MAI 2024 UM 18 UHR STATT.

Herr Dr. Eigelsheimer wird André Gide, „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“, mit dem korrespondierenden biblischen Gleichnis in Verbindung setzen. Die vorbereitete Lektüre wird empfohlen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei: ritahannemann@outlook.com oder dvschenck@t-online.de

Text: Rita Hannemann **Bild:** Julia Koch



KINO IN DER KIRCHE



In der dunklen Jahreszeit sehnen sich viele nach Licht. Eine ungewöhnliche, Möglichkeit, diese Sehnsucht zu erfüllen, bietet sich in unserer Kirche mit den Filmabenden. Wir verwandeln unsere Kirche in einen Kinosaal und laden die Gemeinde ein, sich von bewegten Bildern verzaubern zu lassen.

Aus einer Vielzahl von Filmen verschiedener Genres haben wir mit Bedacht drei ausgewählt, um für jeden etwas dabei zu haben. Am 17. Januar 2024 starteten wir trotz Blitzeis mit unserem ersten Film „Der Rausch“. Zwar war die Zuschauerzahl überschaubar, doch bot dies eine ideale Gelegenheit für eine Generalprobe. Am 14. Februar, als zahlreiche Besucher aus der Gemeinde und dem Nachbarschaftsraum zusammenkamen, sorgte die Komödie „25 km/h“, mit Bjarne Mädel und Lars Eidinger, in der sie mit Mo-

fas durch Deutschland reisen, für beste Unterhaltung. Auch nach dem Film verweilen viele noch, kamen ins Gespräch und genossen bei einem Glas Wein oder einer erfrischenden Bionade die gemeinsame Zeit.

Mit dem Beginn des Frühlings und der Rückkehr des Sonnenlichts wird am

MITTWOCH, 13. MÄRZ UM 19:30 UHR, „MORD IM PFARRHAUS“

vorerst der letzte Filmabend in der Kirche stattfinden. Doch wir sind fest entschlossen, diese Tradition fortzuführen. Ein herzliches Dankeschön allen, die dieses Projekt unterstützt haben, insbesondere Lukas, der uns stets mit seiner Technikexpertise zur Seite steht und dafür sorgt, dass unsere Filmabende ein voller Erfolg werden.

Text: Sabine Gerstenberger
Bilder: Marilena Kranz



KLEZMER KONZERT MIT DEM QUARTETT- NASCHUWA

Musik als die universelle und länderübergreifende Sprache, die mit dem Herzen verstanden werden kann - in unseren turbulenten Zeiten ein tröstlicher Gedanke, dass es sie gibt. Und wie gut das in der Praxis klingen kann, demonstrierte am frühen Sonntagabend, des 25. Februars, in unserer Kirche eindrücklich das Klezmer-Quartett „Naschuwa“. Die Ankündigung versprach einen Abend voller jüdischer Musik mit Elementen aus Balkan, Orient und Jazz, durch die sich Melancholie und viel Humor zieht. Und sie hatten nicht zu viel versprochen: Jiddische Lieder aus Europa wechselten sich mit Stücken auf Hebräisch ab, ein Text wurde ein Mal in einer jüdischen und direkt im Anschluss in einer palästinensischen musikalischen Interpretation präsentiert. Das alles wurde meisterlich dargeboten von nicht-jüdischen Musikern mit exotischen Wurzeln, wie Ost-Westfalen, Pfalz und Rhein-Main-Gebiet.

Das Publikum in unserer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, lies sich auf die heitere Stimmung der Musiker ein, sang die Stücke mit und versuchte sich sogar in einem zweistimmigen Kanon in hebräischer Sprache.

Die gute Stimmung kam mit in die Pause, in der fleißige Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gäste mit einer Auswahl an Getränken und Snacks versorgten. Nach der mit angeregten Gesprächen erfüllten Unterbrechung ging es ebenso interessant wie unterhaltsam weiter.



Jedes Instrument bekam seine Bühne – neben Matthias Helms (Moderation, Gesang und Violine), spielen bei Naschuwa drei weitere professionelle Musiker: Rainer Ortner am Akkordeon, Julian Keßler an der Gitarre und Thore Benz am Kontrabass. Jeder einzelne bereicherte die Stücke mit klangvollen Soli und einfühlsamen Intros.

„Hebräisch ist die einfachste Sprache der Welt“, meint Helms. Wir sprechen sie jeden Tag versteckt in unseren Redewendungen. Wie zum Beispiel: „Hals und Beinbruch“, das ursprünglich aus dem Klang des hebräischen „viel Glück“ entstanden ist. Weitere Beispiele sind „Mischpoke“ (Familie), „Guter Rutsch“ von „Rosh Hashanah“ (dem jüdischen Neujahrsfest)... Witzig, humorvoll und sympathisch moderierte Matthias Helms einen rundum gelungenen Konzertabend. Das begeisterte Publikum ließ die vier Musiker erst nach einer Zugabe von der Bühne ziehen.



Wer diesen Konzertabend verpasst hat, kann hier eine musikalische Kostprobe genießen:

<http://www.naschuwa.de>



SCAN ME

Text und Bilder: Martin Gerstenberger

TIPPS AUS DER GEMEINDE



Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen Buchempfehlungen vor:
Dieses Mal in Verbindung mit dem Leitthema- Neuanfang

„FRAU KOMACHI EMPFIEHLT EIN BUCH“

Michiko Aoyama

„Wonach suchen Sie?“ Mit dieser Frage empfängt die Bibliothekarin Komachi die fünf Protagonisten, die zu ihr in die Gemeindebibliothek kommen. Sie erhalten eine Liste von Buchtiteln zu ihrem gewünschten Thema und darüber hinaus eine Buchempfehlung, die gänzlich davon abweicht. Gerade diese Zugabe bringt sie dazu, ganz anders auf ihr bisheriges Leben zu schauen, ja, die Perspektive zu wechseln. Sie entdecken Fähigkeiten in sich, von denen sie zuvor nichts ahnten. So finden sie seelenverwandte Menschen, tauchen ein in fremde Welten und trauen sich Neuanfänge zu. Ist diese Bibliothekarin in Wahrheit eine Philosophin? Deutet ihr körperliches Volumen darauf hin, dass der Schatz ihrer Bibliothek Teil ihrer selbst geworden ist? „Intuitiv“ seien ihre Ratschläge, sagt sie von sich selbst. Kann es Zufall sein, dass die Suchenden gerade bei Frau Komachi den „einen schicksalhaften Moment“ erleben? Der Rentner die Lyrik für sich entdeckt, der arbeitslose Designer über die Evolutionstheorie ungeahnte Kräfte entwickelt, die zwischen Familie und Beruf zerrissene Redakteurin sich einen Herzenswunsch erfüllt? Wie die Krab-

be durch ihren Seitwärtsgang die Welt „wie ein Weitwinkelmotiv“ wahrnimmt, so öffnet sich der Blick für – einen Neuanfang.

288 Seiten, Kindler Verlag, Reinbek, 2023

Tipp: Gudrun Dennig



„WIE MAN DEN STAUB VON DER HOFFNUNG PUTZT“

Alte Feiertage in neuem Glanz

Sabrina Wilkenschof

Sabrina Wilkenschof, promovierte evang. Theologin, macht in ihrem Buch deutlich, dass die christlichen Feiertage und die biblischen Geschichten unsere Lebenserfahrungen widerspiegeln: die des Anfangens, Aufhörens und Weitermachens...

Gottes Anfang mit der Welt ist an Weihnachten. Dann kommt der Karfreitag, wo alles aufhört und der Schmerz alles auszulöschen scheint. Wir werden daran erinnert, dass das Leben wehtun kann, auch wehtun darf. Denn drei Tage später, am Ostersonntag kommt das Licht des neuen Lebens, dass unsere Hoffnung stärkt und Mut macht auf das Abenteuer Leben.

Über die Feiertage des Kirchenjahres nimmt uns die Autorin mit in ihre Lebensphasen, lässt den Leser an ihren Gefühlen, Erlebnissen und Erkenntnissen teilhaben, setzt sie in Beziehung zu den biblischen Geschichten, ihrem Ringen um ihrem Glauben aber eben auch in das große Vertrauen auf das Licht des Lebens, das bei jeder und bei jedem anders aussieht. „Man kann dem Leben lange mit Erfolg davonlaufen. Man kann sich lange vergraben vor dem Licht. Aber wir sind nicht für den Tod gemacht. Wir sind für das Leben geschaffen. Wir sind nicht vom Tod geweiht, sondern mit dem Leben gesegnet. Er ist auferstanden. Wir werden auferstehen. Immer wieder.“

Es ist ein anregendes Buch, ein wunderbares Buch, das dem eigenen Leben eine neue Perspektive geben kann ohne ein „Ratgeberbuch“ zu sein. Ist es ein theologisch-philosophisches Buch? Vielleicht. Auf jeden Fall ist es auch ein interaktives Buch, denn immer mal wieder wird dem Leser angeboten, die leeren Seiten zu füllen mit den

eigenen Lebenserfahrungen. Darüber steht ein Impuls z. B. „Was würdest Du machen, wenn Du keine Angst hättest? Oder „Mein heiliger Ort als Kind...“, mal ist es auch eine Bastelanleitung. Es sind Anregungen etwas zu überdenken, etwas zu tun oder auch zu verändern...

Meine Seiten sind leer geblieben, bisher... ich habe auch nicht gebastelt und ich habe auch nicht die im Anhang zu findende Playlist angehört aber es ist ein Buch, das in erfrischender Art und Weise leicht zugänglich ist; es lädt ein, das Kirchenjahr neu zu entdecken, eben zu entstauben und verleiht den Feiertagen damit neuen Glanz, um dann auch die Stärkung von Hoffnung und Zuversicht, von Liebe und Lebensfreude wahrnehmen zu können.

144 Seiten, Vier-Türme-Verlag, 2023

Tipp: Sigrid Springorum



Alle unter dieser Rubrik rezensierten Bücher finden Sie als Leihgabe in der Gemeinde-Bibliothek „Goldener Hahn“.



DER SCHWERE NEUANFANG

Kann Kirche von Jürgen Klopp lernen?



„Meine absolute Grundfeste, mein absoluter Stabilisator ist mein Glaube.“

Dieses vielfach gepostete und millionenfach gelesene Glaubensbekenntnis von Jürgen Klopp in einem Interview mit der evangelischen Publizistik hat vor rund acht Jahren viele überrascht. In diesem Jahr hat Klopp nun wieder für eine Überraschung gesorgt. Er werde den FC Liverpool zum Ende der Saison verlassen, kündigte er an. Weil ihm die Energie ausgehe. Der evangelische Christ Jürgen Klopp, einer der besten deutschen Fußballtrainer, steht vor einem Neuanfang. So wie seine Kirche: Auch die evangelische Kirche sieht sich vor einen Neuanfang gestellt. Kann Kirche von Klopp lernen? Jedenfalls ist die Ausgangslage für die beiden Neuanfänge vergleichbar. Es geschieht in beiden Fällen nicht freiwillig. Klopp hat keine Energie mehr, sagt er. Er ziehe sich nicht freiwillig zurück, sondern müsse das tun.

Auch die evangelische Kirche stellt sich nicht freiwillig vor einen neuen Anfang. Der Rückgang der Mitgliederzahlen

drückt seit Jahrzehnten, die Erkenntnisse aus der aktuellen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung kommen erschwerend hinzu. 56 Prozent der Deutschen können demnach mit Religion nichts mehr anfangen. Und dann noch diese immense eigene Schuld – sexualisierte Gewalt! Seit Anfang dieses Jahres haben wir es mit der von der Evangelischen Kirche in Deutschland in Auftrag gegebenen ForuM-Studie zu sexueller Gewalt in der evangelischen Kirche schwarz auf weiß, dass 2.225 Menschen Opfer von Gewalttättern aus der evangelischen Kirche geworden sind. Die Spitze der Spitze des Eisbergs. Ein Weiter so in der evangelischen Kirche darf es nicht geben, ein Neuanfang ist zwingend! Was aber ist das – ein Neuanfang? Wenn Jürgen Klopp von fehlender Energie spricht, so muss Kirche sich mit fehlendem Vertrauen in ihre Glaubwürdigkeit auseinandersetzen. Wie schade ist das! Denn Kirche hat doch so viel zu sagen. Gerade jetzt, wo wir umfassen sind von Kriegen, Katastrophen und Krisen. Die heiligen Worte Jesu Christi lenken uns auf den Weg heraus aus der Sackgasse. An der Seite der Schwachen und Armen bleiben, sanftmütig sein,

barmherzig handeln, gerecht denken, Frieden anstreben – welche wichtigen Orientierungspunkte sind das!

„Ich habe einfach für mich erkannt, dass ich da jemand habe, auf den ich mich verlassen kann.“

Sagt Klopp und fasst zusammen, was Aufgabe der Kirche im Neuanfang sein muss. Genau das den Menschen wieder zu vermitteln. Von Klopp lässt sich lernen, wie Dinge einfach auf den Punkt zu bringen sind. Wenn das gelänge, welch ein Neuanfang wäre das!

Wie kann das gehen? Ein einfaches Rezept dafür gibt es nicht, aber vielleicht ein paar Hinweise.

Kirche muss die eigene schwere Schuld abtragen – glaubhaft, ernsthaft, mit größtmöglicher Transparenz und mit der ehrlichen Bereitschaft, wieder gut zu machen. Das wird die Voraussetzung für jeden Neuanfang sein.

Kirche benötigt viel mehr Zugänge zu den Menschen, als ihr bisher zur Verfügung stehen. Da gibt es einige Beispiele aus Publizistik und Kommunikation, wie Türen zu öffnen sind. Die Fastenkampagne „7 Wochen ohne“ erreicht Millionen von Menschen, die Inhalte von Chrismon sprechen ein Millionenpublikum an, in einen Kinofilm wie „Luther“ mit Joseph Fiennes in der Hauptrolle sind vor rund 20 Jahren 3,5 Millionen Menschen geströmt, das evangelische Netzwerk „yeet“ vereint christliche Sinnfluencer unter einem Dach und wirkt in den sozialen Medien. Mehr davon!

Kirche kann Leute einladen, denen der Glauben am Herzen liegt, an weiteren

Hinweisen zu arbeiten. Denn ohne fortwährenden Diskurs wird es nicht gehen. Es wird ein langer, steiniger Weg. Aber so kanns was werden mit dem Neuanfang.



Text: Lektor Jörg Bollmann

Youtube: Good byeLiverpool
<https://www.youtube.com/watch?v=HTeUWUCslHA>



SCAN ME

Youtube: Klopps Bekenntnis
<https://www.youtube.com/watch?v=Y69mlQZ8Qvc>



SCAN ME



NACHGEDACHT



Die Frauen machen sich früh auf den Weg. Es ist noch dunkel und Raureif liegt noch auf den Feldern. Und sie schweigen. Eine jede geht ihren Gedanken nach. Alle sind sie noch wie traumatisiert von Jesu Ende – Jesus, dem sie so lange nachgefolgt waren! Viel von Gott hatte er erzählt und von der göttlichen Liebe so plastisch gesprochen wie noch nie jemand vor ihm. Und er hatte Gott erfahrbar gemacht. Wenn Jesus sprach, hatte es sich immer so angefühlt, als wären sie direkt bei Gott zu Gast. So also war Gott! So fühlte sich seine Gegenwart an! – Und dann das! Vom eigenen Jünger verraten, vom Volk angeklagt, vom römischen Statthalter verurteilt und hingerichtet. Wie ein Verbrecher hingerichtet! Der Weg wurde langsam steiler. Wenigstens die letzte Ehre wollten sie ihm noch erweisen mit ihren teuren Ölen. Noch immer hatte keine von ihnen die Stille der Nacht zu stören gewagt.

Und ich reihe mich mit ein in den nächtlichen Zug. Und auch bei mir beginnen die Gedanken ihr Spiel. Trübe Gedanken. Nachtgedanken: Er tobt noch immer. Der Krieg in der Ukraine. Frauen wird Gewalt angetan, Männer bestialisch gefoltert und getötet. Häuser zerschossen. Und keinerlei Bewegung bei den Verantwortlichen. Aber auch im Gazastreifen kauern sie voller Angst vor Angriffen, Männer und Frauen von beiden Seiten werden systematisch umgebracht. Manch eine von ihnen so bestialisch, dass es unerträglich ist, auch nur daran zu denken. Frieden ist weit entfernt, fast schon ein Fremdwort. Und die Gedanken kreisen weiter. Diese Studie! Über Gewalt in unserer Kirche. Und diese Zahlen! Hätte ich nie für möglich gehalten. Scham und Schuld. Da kann man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Die Menschen sind eben doch alle gleich, selbst in der Kirche. Wie soll ich damit leben?



Wie können wir den Opfern größtmögliche Gerechtigkeit zuteilwerden lassen, dass so etwas wie Leben im Frieden wieder möglich wird? Wir laufen weiter. Die ersten Sonnenstrahlen beginnen schon, den Himmel blutrot einzufärben. Gleich sind wir da. Aber was haben wir da zu erwarten? Jesus ist tot. Wir können einen Leichnam einölen. Zumindest. Wie bekommen wir eigentlich den Stein von der Tür? Richtig! Das haben wir ja ganz vergessen! Und das Gefühl der Verzweiflung und der Ohnmacht wird wieder ganz stark in mir. Es nützt ja doch alles nichts! Warum mache ich mir überhaupt die Mühe? Warum stehe ich in aller Herrgottsfrühe auf, nur um einen Toten zu sehen? Doch was ist das? Als wir näher kommen sehen wir, dass der Stein beiseite gewälzt ist. Der Eingang zum Grab steht offen! Sind Grabräuber schneller gewesen als wir? Als wir das Grab betreten, umfängt uns plötzlich ein Licht, wie wir es noch nie gesehen haben. Und wir hören eine Stimme, die vertraut, aber doch so weit entfernt klingt: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden!“ Und in meinem Kopf überstürzen sich die Nachrichten. Hatte der Auferstandene nicht auch gesagt: „Siehe, ich mache alles neu!“ Unsere Sorgen, unsere Tränen, unsere Krankheiten, das Sterben meines Vaters! Jesus Christus, ja Gott selber macht alles neu! Es gibt Hoffnung in aller Trostlosigkeit, Licht in der tiefsten Dunkelheit, neue Ideen für trostlose Situationen. Denn unser Gott ist ein Meister des Neuanfangs! Er liebt ihn. Wenn uns die Vorstellungskraft versagt, fängt er erst an! Und er zieht uns alle mit hinein in die Kraft seines Neuanfangs. Denn „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur! Das alte ist vergangen, Neues ist geworden!“ Und so werfe ich mich hinein in den österlichen Morgen, lasse mein Gesicht von den ersten Strahlen der Ostersonne bescheinen. Und langsam wird es mir wohliger warm. Jesus Christus ist auferstanden von den Toten und hat eine neue und machtvolle Welt heraufgeführt, die nach uns allen greift und die uns alle wieder aufrichten möchte, aus welchem Grund auch immer wir in letzter Zeit gebückt gelaufen sind. Auferstehungskinder, sie können voller Freude und getröstet wieder gerade laufen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie von Herzen ein frohes Osterfest! Und sagen Sie es weiter: es gibt Hoffnung, wo auch immer wir uns gerade befinden!



Ihr Pfarrer Johannes Händ

STELLUNGNAHME ZUR FORUM-STUDIE

Die ForuM-Studie trifft die evangelische Kirche ins Mark. Auch die Art und Weise des Umgangs mit den Ergebnissen erschüttert viele. Der Kirchenpräsident Dr. Volker Jung erläutert und appelliert.

Liebe Geschwister,



die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen. Auch bei mir ist das so.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums, für die wir eintreten. Insbesondere sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ noch einmal mehr als deutlich gemacht. Die Studie wurde vor drei Jahren von der EKD und allen Landeskirchen in Auftrag gegeben. Die Forschenden arbeiteten unabhängig. Von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie betroffene Personen wirkten als Co-Forschende mit. Ich bin allen sehr dankbar, die diese Studie erstellt haben.

Jetzt ist es nötig, die umfangreiche Studie sorgfältig zu lesen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf der Ebene der EKD und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden. Ein großes Manko der bisherigen Arbeit nicht erst seit 2010 sind unterschiedliche Vorgehensweisen im Blick auf Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung in den einzelnen Landeskirchen. Das wird von betroffenen Personen immer wieder als verstörend und verletzend erlebt.



Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft insbesondere, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Dies ist etwa da der Fall, wo es Abhängigkeitsverhältnisse oder einen unangemessenen



Umgang mit Nähe und Distanz gibt. Besondere Probleme gibt es dort, wo in einem falsch verstandenen Harmoniestreben weggesehen wird und dadurch Täter geschützt und gedeckt werden. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.

Von Seiten der Forschenden wurde kritisiert, dass die Zusammenarbeit mit den Landeskirchen schwierig war. Ich wurde in den letzten Tagen immer wieder darauf angesprochen und gebeten, dazu Stellung zu nehmen. Ja, es gab in der Anfangsphase insbesondere im sogenannten „Teilprojekt E“ Schwierigkeiten und Fehler. Das Teilprojekt E hat „Kennzahlen zur Häufigkeit des sexuellen Missbrauchs im Bereich der evangelischen Kirche in Deutschland und Merkmale des institutionellen Umgangs mit Missbrauchsvorfällen“ erforscht. Dazu war anfangs unter anderem eine Durchsicht von Personalakten seit 1945 in einer seitens der Forschenden definierten Stichproben vorgesehen. Als sich herausstellte, dass dies einigen Landeskirchen im vorgegebenen Zeitrahmen nicht möglich war, wurde auf EKD-Ebene gemeinsam mit den Forschenden das Forschungsdesign verändert. Es sollte eine Durchsicht aller Disziplinarakten erfolgen. Verabredungsgemäß hat eine der kleineren Landeskirchen zusätzlich alle Personalakten durchgesehen. Grundsätzlich standen

alle Personalakten den Forschenden zur Einsichtnahme zur Verfügung. Dazu wurden auch eigens die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Eine Zusammenstellung der Vereinbarungen zur ForuM-Studie finden Sie auf der Webseite der EKD: <https://www.ekd.de/aufarbeitungsstudie-forum-82255.htm>. Eine detaillierte Aufstellung des chronologischen Verlaufs zum Teilprojekt E können Sie auf folgender Seite einsehen: <https://www.ekd.de/chronologie-des-verlaufs-des-teilprojekt-e-forum-82567.htm>. Von der EKHN wurden alle Erhebungsbögen ausgefüllt und fristgerecht weitergegeben. In die Zählung der ForuM-Studie flossen so aus der EKHN 45 Fälle ein. Gefragt waren die Fälle, bei denen Erwachsene sexualisierte Gewalt an Minderjährigen verübten. Nimmt man weitere Fallkonstellationen hinzu, so sind uns 87 Fälle bekannt – 76 aufgrund von Meldungen betroffener Personen, 11 aus der Aktenrecherche. Dabei ist sehr wahrscheinlich, dass das Dunkelfeld erheblich größer ist.

Bitte nutzen auch Sie in den Kirchenvorständen und Einrichtungen die zur Verfügung stehenden internen wie externen Meldemöglichkeiten. Näheres hierzu finden Sie hier: <https://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt>. Auch anonyme Meldungen sind möglich.

Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten. Dazu haben wir in der EKHN eine Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt eingerichtet.





Bisherige „Alt-Fälle“ wurden, sofern dies von den betroffenen Personen gewünscht war, von der Fachstelle einer unabhängigen Anerkennungskommission vorgelegt. Die Kirchenleitung hat sich verpflichtet, die Anerkennungsleistungen zu zahlen, die von der Anerkennungskommission festgelegt werden. In einem weiteren nächsten Schritt werden wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Diakonie Hessen von einer regionalen Aufarbeitungskommission begleitet. Die Grundlage hierfür wurde vom Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung entwickelt.

Über all das hinaus gilt es nun, wie oben bereits beschrieben, die ForuM-Studie auszuwerten, Präventionskonzepte zu

verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln. Das geht nur, wenn wir uns konsequent der schmerzhaften Erkenntnis stellen, dass sexualisierte Gewalt kein Thema der Vergangenheit ist.

Ich will deshalb noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr Volker Jung

Der Kirchenpräsident
Dr. Dr. h. c. Volker Jung



MONATSSPRUCH APRIL 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1 Petrus 3,15



SAMMLUNG

15. – 19. APRIL 2024

ABGABEZIT: 9 – 16 UHR

IM GEMEINDEHAUS

Wir sammeln gut erhaltene Kleidung, Tisch- und Bettwäsche. Bitte geben Sie Ihre Spenden in Säcken verpackt in unserem Gemeindegarten ab. Plastiksäcke können im Gemeindebüro abgeholt werden.

Bethel

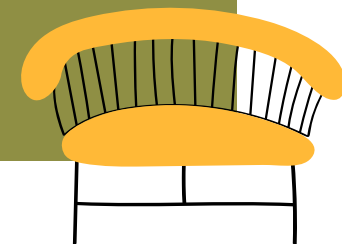
SPENDENAUFTRUF!

GARTENSTÜHLE | BANK | BEISTELLTISCHE

In den warmen Sommermonaten möchten wir Sie zu unserem Kirchkafee nach den Gottesdiensten unter freiem Himmel einladen. Dazu möchten wir wetterfeste Gartenstühle sowie Beistelltischchen, anschaffen.

Wir danken Ihnen herzlich und freuen uns über Ihre Zuwendung unter der Kontonummer:

Kto.-Nummer der Gemeinde
IBAN DE16 5125 0000 0001 0881 90
Betreff: unterfreiem Himmel



NEUANFANG IM DEKANAT



Zum 1. April wird Pfarrerin Dr. Juliane Schüz die neue Dekanin des Dekanats Hochtaunus. Wir haben Sie um eine Vorstellung gebeten. Wer sind Sie? Was macht Sie aus? Wie blicken Sie auf Ihr neues Amt? Sie hat uns von A bis Z geantwortet.



Apfel- oder Traubenschorle trinke ich deutlich lieber als Softdrinks. Da passte es gut, dass ich die letzten Jahre Pfarrerin im Rheingau war, wo die Traube meist im Mittelpunkt stand.

Berlin ist mir durch mein Spezialvikariat beim Präsidenten der Diakonie Deutschland in bester Erinnerung. Über das Gespräch zwischen Kirche und Politik durfte ich dort einiges lernen.

„**Christ** ist erstanden“ (EG 99) oder musikalisch fast noch schöner „**Er** ist erstanden“ (EG 116) lassen mich nicht nur in der Osternacht die Gewissheit spüren, dass unser Glaube mehr ist als eine bloße Utopie.

Dekanatsmitarbeitende, Pfarrpersonen und die Menschen im Dekanat kennenzulernen, wird mir eine Freude und das erste

Anliegen sein.

Ekhn2030 bedeutet für uns alle einen Umbruch in unserer Landeskirche. Die synodal beschlossenen Rahmenbedingungen haben wir nun auszugestalten. Meine Hoffnung ist es, dass wir 2030 gemeinsam zurückschauen und sagen: Ja, das ist jetzt meine Kirche – immer noch oder vielleicht sogar jetzt erst recht!

Feldberg: Wenn ich in Arnoldshain eine Fortbildung besuche, fahre ich in der Mittagspause meist auf den Feldberg, um den Wind und die Aussicht auf dem Brunhildisfelsen zu genießen.

Gebäudeentwicklung wird eine große Herausforderung in den kommenden Jahren. Ich wünsche mir, dass wir in einem guten Miteinander nachhaltige Perspektiven für die Gemeinden und das Dekanat entwickeln.

Heusenstamm heißt das Städtchen, wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Innovationen in den Nachbarschaftsräumen möchte ich von Dekanatsseite ermöglichen und fördern.

Jugendliche in ihrem Glauben und in ihrer Mitgestaltung von Kirche anzusprechen, ist mir wichtig.

Kirche Unterwegs ist ein Projekt der kurhessischen Kirche am Urlaubsort. Die Erfahrungen, die ich dort als Kind und jugendliche Teamerin sammeln konnte, prägen bis heute meinen Blick auf eine an den Menschen orientierte Kirchenentwicklung ‚von unten‘.

Leiten möchte ich mit Zuversicht, da Got-



tes Wort zu allen Zeiten eine für Menschen gute Botschaft bereithält – trotz sinkender Mitgliedszahlen.

Machtmissbrauch und sexueller Missbrauch dürfen in der Kirche Jesu Christi nicht vorkommen. Dennoch führt uns die ForuM-Studie vor Augen, dass es ihn auch in der Kirche gibt und dass er dort auch eine überindividuelle Dimension hat. Daher möchte ich mich als Dekanin für Strukturen einsetzen, die missbräuchliches Verhalten verhindern helfen und Betroffenen verlässliche Unterstützung bieten.

Nachbarschaftsräume sind die neuen Formen von Gemeinde in den Regionen. Hier wünsche ich mir gute Zusammenarbeit in den Verkündigungsteams für eine aktive, nahbare Kirche vor Ort.

Ohne t: Ja, mein Name schreibt sich wirklich so: ‚Schüz‘ ohne t.

Privat gehe ich gerne schwimmen und freue mich durch unsere Tochter einen zusätzlichen Grund zu haben, den Urlaub in der Natur zu verbringen, am liebsten mit Pferden oder auf dem Bauernhof.

Quatsch zu machen ist manchmal heilsam und über mich selbst lachen zu können, ist mir wichtig. Mein Faible für Lorient teile ich mit meinem Amtsvorgänger.

Regionale Diakonie macht christliche Nächstenliebe ohne konfessionelle Einschränkung sichtbar und wirksam. Schön, dass Dekanat und diakonisches Werk hier auch räumlich so eng verbunden sind.

Singen erfahre ich immer wieder als innerlich beflügelnd und menschlich verbindend. Mit vielen Chor-Mitgliedern aus meiner Studienzeit bin ich heute noch befreundet.

Theologie habe ich in Mainz, Tübingen und Princeton/USA studiert. Meine Promotion dann bei Christiane Tietz (Uni Zürich) zur Theologie des Glaubens in Karl Barths „Kirchlicher Dogmatik“ geschrieben.

Umzug bedeutet für meine Familie und mich nun, in Bad Homburg ein neues Zu-

uhause zu finden.

Verlässliche Kommunikation und verantwortungsbewusster Umgang mit Menschen sind mir in der Leitung wichtig, um nachhaltig gute Entscheidungen treffen zu können.

Wie gestaltet sich das kirchliche Miteinander vor Ort? Wo kann das Dekanat sinnvoll unterstützen? Diese und weitere Fragen werde ich in den nächsten Wochen und Monaten häufiger stellen.

X: Ich hoffe, dass Menschen auch in Zukunft bei „Kirchenmitgliedschaft“ ein Kreuz machen und unsere Kirche mittragen, auch wenn sie nicht mit allem, wofür diese Institution steht, übereinstimmen.

Yaks kenne ich als Lasttiere in Nepal. Zu Studienzeiten durfte ich in Südostasien Land, Leute und Kultur näher kennenlernen und erfahren, dass so ziemlich kein Lebensentwurf alternativlos ist.

Zusammen mit Ihnen möchte ich in den nächsten Jahren im Dekanat Hochtaunus auf dem Weg sein! Darum freue ich mich, wenn wir uns auch persönlich kennenlernen. Die ersten Gelegenheiten dazu wären die folgenden Gottesdienste, bei denen ich predigen werde. Ich würde mich freuen, jeweils im Anschluss mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



GOTTESDIENSTE MIT JULIANE SCHÜZ
Sonntag | 14.4. 2024 | 10.00 Uhr
Ev. Kirche in Wehrheim

Sonntag | 21.4. 2024 | 15.00 Uhr
Einführungsgottesdienst
Christuskirche Oberursel

Pfingstsonntag | 19.5. 2024 | 10.00 Uhr
Ev. Kirche in Grävenwiesbach

Text: Dr. Juliane Schüz

Bild: Andrea Enderlein

KIRCHE FÜR DEMOKRATIE



„In unserer Stadt ist kein Platz für Höckes und Weidels!“ 2000 Menschen demonstrieren gegen Rechtsextremismus in Bad Homburg

Seit rund einem Monat nehmen immer wieder Hunderttausende an Demos gegen Rechtsextremismus teil. Nun gab es endlich auch eine Demonstration in Bad Homburg. Unter dem Motto „Bad Homburg ist bunt!“ haben der Hochtaunuskreis, die Stadt Bad Homburg, die katholische und evangelische Kirche und das Jüdische Zentrum der Kurstadt als Veranstalter zur Demo aufgerufen, unterstützt von zahlreichen Parteien, Vereinen, religiösen und weltlichen Organisationen und Institutionen. 2000 Menschen sind in Bad Homburg in einem ruhigen Demonstrationzug vom Bahnhof zum Kurhaus durch die Innenstadt gezogen. Junge Menschen, alte Menschen, Familien, Schüler und Studenten, Erwachsene mit Regenbogenfahnen und Schildern wie „Die AfD nervt mehr als Hausaufgaben“ oder „Ich will später nicht hören: Wir haben nichts gewusst“ und „Wir lieben sie, die Demokratie“.



Bild: Sabine Gerstenberger



Es ist ein wichtiges Zeichen, dass sich auch die Kirchen in Bad Homburg klar gegen Rechtsextremismus positioniert haben und an diesem Tag deutliche Worte gefunden haben. „In unserer Stadt ist kein Platz für Höckes und Weidels“, sagte Pfarrer Werner Meuer von der Katholischen Kirche Bad Homburg. Und die Vikarinnen der evangelischen Erlöserkirche und der evangelischen Kirche Gonzenheim, Melanie Khalil und Anna-Lena Krieg ergänzten: „Wir stehen hier für alle Menschen, denen aus Angst die eigene Stimme versagt – und weil wir Angst um unsere eigene Zukunft haben. „Nie wieder ist jetzt!“ ist nicht nur ein Aufruf gegen Antisemitismus, sondern gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit. Die Demos können uns Kraft geben, aber wir müssen im Alltag dem Hass entgegenreten. Wer Faschisten wählt, der wählt nicht den Protest – das ist eine Ausrede, die nicht mehr gilt!“

„Nie wieder ist jetzt!“

Diese Zeit macht Angst, Angst dass Hass und Intoleranz über die Demokratie siegen. Und deshalb haben wir die Pflicht, im Alltag dem Hass entgegenzutreten. Wir sind nicht verantwortlich für das, was war. Aber wir sind verantwortlich für das, was gerade ist und geschieht und für das, was einmal sein wird. Der evangelische Theologe Martin Niemöller hat es so formuliert:



„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“ Deshalb müssen wir protestieren, dürfen wir nie wieder schweigen, müssen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit entgegenreten. FÜR ein Miteinander und FÜR mehr Menschlichkeit. Oder mit den Worten Margot Friedländers gesprochen: **Seid Menschen! Respektiert Menschen!**

Text: Susanne Vielhauer

Bilder: Johann Steffens

KIRCHE FÜR DEMO- KRATIE

Die Demo am 16.02. war nicht meine erste Demo, aber sie hat mich besonders bewegt. Schon Am Bahnhof habe ich viele sehr verschiedene Menschen gesehen. Von Kindern bis zu Senior*innen, Gewerkschaften, religiöse Gruppen und politischen Gruppierungen war wirklich viel dabei. Der Weg zum Kurhausvorplatz war ruhig, hier und da gab es ein paar Leute, die Parolen für demokratische Werte skandiert haben. Vor dem Kurhaus wurde dann deutlich, wie viele Menschen gekommen sind. Eine große, bunte Menge, dazwischen viele mir bekannte Gesichter waren da. Dann wurde es für mich aufregend. Zusammen mit Vikarin Melanie Khalil durfte ich eine Rede für Demokratie und Vielfalt halten. Nach den

Vertretern der katholischen Kirche, der jüdischen Gemeinde und dem Bürgermeister waren wir dran. Schon während der anderen Reden gab es immer wieder bestätigende Rufe und Regung aus der Menge. Das ging zum Glück auch bei unserer Rede so weiter. An dieser Stelle möchte ich festhalten, dass es sich einfach toll anfühlt die eigenen Gedanken und Überzeugungen für eine vielfältige, plurale Gesellschaft teilen zu dürfen und dabei Unterstützung zu erfahren. Gerade in Momenten, in denen ich Angst vor der Zukunft habe, sei es klimabedingt oder weil der Rechtsdruck in Europa steigt, gerade in diesen Momenten gibt mir die Erinnerung an die Demo Hoffnung.

Text: Vikarin Anna-Lena Krieg



Bild: Sabine Gerstenberger



Kino in der Kirche



**KINO IN DER
KIRCHE**



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

MORD IM PFARRHAUS
13. MÄRZ 2024 | 19:30 UHR
FSK 6 | 106 MINUTEN
EINTRITT FREI
SPENDEN WILLKOMMEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Sonntag | 30. Juni 2024 | 11 Uhr

Es ist noch früh im Jahr, doch schon beginnt unsere Planung für unser diesjähriges Sommerfest zu dem wir Sie schon jetzt einladen und Ihnen die Möglichkeit bieten, den Termin direkt in Ihren Kalender einzutragen. Alle weiteren Einzelheiten und Informationen folgen in der nächsten Gemeindegrußausgabe sowie über unseren Newsletter und die Website. Wir freuen uns schon jetzt auf ein fröhliches Fest!



KONTAKT & IMPRESSUM

GEMEINDEBÜRO

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg

Sprechstunden

Montags bis freitags von 8 bis 11.30 Uhr

Telefon 06172-45 61 17

Fax 06172-48 99 04

Mail

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de

Website

www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

Kto.-Nummer der Gemeinde

IBAN

DE16 5125 0000 0001 0881 90



ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Heuchelheimer Str. 20

61350 Bad Homburg

Tel 06172-30 88 02

Sprechzeiten

Mo.-Do. 7.30-15 Uhr und Fr. 7.30-13 Uhr

Demenz-Sprechstunde

Di. von 9-12 Uhr

EV. FÖRDERVEREIN GONZENHEIM E.V.

Kirchgasse 3a

61352 Bad Homburg

Vorsitzender Marcus Thiel

Telefon 06172-45 61 17

Fax 06172-48 99 04

Website

www.foerderverein-gonzenheim.de

Kto.-Nummer. des Fördervereins

IBAN

DE81 5206 0410 0004 0017 37

BIC: GENODEF1EK1

Pfarrer

Dr. Johannes Hund

Kirchgasse 3a

Tel. 06172-43 79 7

Sekretariat

Doris Bornhalm

Gemeindepädagogin

Ann-Kathrin Schäfer

Tel. 06172-45 67 10

Küster

Damir Beslic



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM



IMPRESSUM

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg V.i.S.d.P: Friedrich Jüngling
Redaktion: Rita Hannemann
Konzept & Design: Merle v. Oppen, Sabine Gerstenberger
Druckauflage: 1.800 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.



AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Unter dieser Rubrik werden Sie über Neuigkeiten aus dem Kirchenvorstand und seinen Ausschüssen informiert.



Wiederwahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters im Kirchenvorstand

Nach der Kirchengemeindeordnung (KGO) ist der Vorsitzende des Kirchenvorstands alle 2 Jahre neu zu wählen. Der Kirchenvorstand dankte Herrn Friedrich Jüngling für sein großes Engagement für unsere Gemeinde und hat ihn für die nächsten 2 Jahre im Amt bestätigt. Pfarrer Dr. Hund ist nach den Regelungen der KGO sein Stellvertreter.

Gemeindepädagogik

Frau Schäfer hat dem KV ausführlich über ihre Arbeit und neue Vorhaben mit den Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde berichtet (siehe Seiten 42-45).

Bauausschuss

Eine besondere Problematik besteht in dem Zustand des Dachs unseres Gemeindehauses. Da es Unsicherheiten über die Verkehrssicherheit und Benutzbarkeit des Gemeindesaals gibt, haben wir bis zur Klärung/Begutachtung dieser Frage entschieden, den Saal nicht mehr zu benutzen. Alle im Untergeschoß gelegenen Räume sind davon nicht betroffen. Eine Begehung und ein Gutachten zur Verkehrssicherheit des Gemeindesaals wurde beauftragt.

Sonstige Themen

Auswahl der Pflichtkollekten in 2024, Vorbereitung der Haushaltsplanungen für 2024 und 2025 sowie der Abschlussbericht über die Schadensabwicklung der umgefallenen Friedenseiche. Hier ist ein Ausgleich des der Gemeinde entstandenen Schadens von rd. € 80.000,00 leider nicht möglich gewesen.



F. Jüngling



Text: Friedrich Jüngling

Bild: privat

Neuanfang im Kirchenvorstand und für die Kollektenkasse

Wir freuen uns, Herrn Holger Reichert und Herrn Christian Rausch als neue Mitglieder im Vorstand unserer Gemeinde begrüßen zu können, nachdem sie in der Vorstandssitzung am 21. Februar in ihr neues Amt gewählt wurden.



Christian Rausch, 44 Jahre alt, lebt mit seiner Familie seit 2013 in Gonzenheim. Herr Rausch und seine Frau sind Eltern von vier Kindern im Alter von 4, 10, 11 und 14 Jahren. Eine Verbundenheit zu unserer Gemeinde gründet sich in der Taufe der Tochter und die in diesem Frühjahr bevorstehende Konfirmation des ältesten Sohnes. Diese persönliche Beziehung motiviert Herrn Rausch, sich aktiv im Gemeindeleben zu engagieren und sich hier für die Werte unserer christlichen Gemeinschaft aktiv einzusetzen. Die im Rahmen seines betriebswirtschaftlichen Studiums und die darüberhinaus im Finanzdienstleistungsbereich gesammelten beruflichen Erfahrungen in London, Dublin sowie aktuell in einem Frankfurter Finanzinstitut, wird Herr Rausch in die Vorstandsarbeit, besonders in den Finanz-Ausschuss, wertvoll einbringen können.

Holger Reichert, geb. 1971, lebt seit 2003 in Gonzenheim, verheiratet mit Frau Tanja. Beide sind der Gemeinde schon lange engagiert verbunden und bekannt; auch durch ihre Kinder und deren regelmäßige Teilnahme an Kinderbibeltagen, Basaren, Kirchfesten etc. Holger Reicherts Engagement im Vereinsvorstand der Groß-Karbener Feuerwehr, seine handwerklichen und gartengestalterischen Geschicke und Fähigkeiten sowie seine langjährige berufliche Expertise im IT-Bereich eines internationalen Anbieters technologiebasierter Dienstleistungen, bereichern unseren Vorstand um wichtige fachliche Kompetenzen.



Darüberhinaus begrüßen wir Frau **Cerstin Tropschug** als neue Kollektenkassenwartin und heißen sie herzlich willkommen an Bord. Sie löst Frau Birgit Evran ab, die das Amt nach einem Jahr niedergelegt hat. Frau Tropschug hat zwei Kinder und ist der Gemeinde schon seit längerer Zeit verbunden. Derzeit ist sie aktiv im Kindergottesdienst-Team. Wir danken Frau Tropschug für ihre Bereitschaft die Kollektenkasse zu führen; eine Tätigkeit, für die sie mit ihrer Ausbildung und Berufserfahrung im Bereich Banken bestens qualifiziert ist.

Text: Rita Hannemann, **Bilder:** privat

DIE TRADITION DER OSTERKERZE



In unserer Gemeinde pflegen wir die Tradition mit einer individuell gestalteten Osterkerze den Altarraum unserer Kirche zu schmücken.



Viele schöne Osterkerzen konnten wir in den vergangenen Jahren in unserer Kirche bewundern.

Sie verwandelten die Nacht in den strahlenden Tag und wir feierten unter ihrem Schein Gottesdienst.

Mit faszinierender Akribie fertigte Hannes Hoffmann bislang die Osterkerzen an und legte den Grundstein einer wunderbaren Tradition in unserer Gemeinde. Mit tiefer Überzeugung und vollen Herzens schuf er jedes Jahr einmalige Exemplare, die an Kunstfertigkeit und bewundernswerter sorgfältiger Ausführung große Fußstapfen hinterlassen.

Wir sind Herrn Hoffmann sehr dankbar für seine Verbundenheit zu unserer Gemeinde, seinem Engagement über all die Jahre und hoffen, er blickt nachsichtig auf uns Nachfolger.

Sabine Gerstenberger und Julia Koch

Text: Julia Koch

Bild: Sabine Gerstenberger

KONFIS KIDS & Co :)



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM



ANMELDUNG

zum Konfirmandenunterricht 2024/25
Beginn 11. Juni 2024 | 16:30 Uhr

Eingeladen dazu sind alle Jungen und Mädchen, die zurzeit die 7. Klasse besuchen oder zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 31. August 2011 geboren sind. Wenn Du auch dazu gehörst, dann bist Du herzlich willkommen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen! Solltest Du etwas jünger oder älter sein, aber dennoch den Unterricht besuchen wollen, dann kannst Du das gerne mit uns besprechen. Die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht gehen um die Osterzeit in die Post. Bis dahin brauchst Du nichts zu tun!

Zum Schluss noch eine Bitte: Wer Kinder oder Klassenkameraden/innen kennt, die nach den Sommerferien die 8. Klasse besuchen werden oder 13 Jahre alt sind, aber um die Osterzeit noch keine Einladung zum Konfirmandenunterricht erhalten haben, möge das bitte unserem Gemeindebüro (Tel.: 456117) mitteilen. Wir senden diesen dann schnellstmöglich noch eine Anmeldung zu.

Wir freuen uns auf viele neue Konfirmanden!



KONFIRMATION 2024



Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden 2024



EINSEGNUNG GRUPPE I

SAMSTAG, 4. MAI 2024 | 14 UHR

Carl Beckenhaus
Julian Bienkowski
Ida Freimuth
Coco Grillenberger
Emily Grunert
Charlotte Heckert
Rieke Henkel
Julia Mülle
Caroline Oester
Jula Paal
Luise Paul
Johannes Rausch
Justus von Oppen



EINSEGNUNG GRUPPE II

SONNTAG, 5. MAI 2024 | 10 UHR

Ruben Adler
Mika Dehm
Charlotte Heckert
Jan Niemeyer
Pascal Reichert
Carla Rodermann
Bjarne Waiblinger

Nicht auf dem Bild sind: Ruben Adler, Mika Dehm, Coco Grillenberger, Rieke Henkel, Johannes Rausch. Charlotte Heckert wird mitkonfirmiert, hat jedoch schon im letzten Jahr am Unterricht teilgenommen.





AUS DEM JUGENDTREFF



Das Ende des Jahres 2023 haben wir im Jugendtreff ruhig ausklingen lassen. Es wurde gekocht, Kinderpunsch getrunken und gespielt. Beim letzten Treffen des Jahres ging es gemeinsam nach Frankfurt auf den Weihnachtsmarkt. Aber es wurde nicht nur ein Weihnachtsmarkt besucht, wir haben auch auf dem Weihnachtsmarkt in Gonzenheim einen eigenen Crepes-Stand gehabt. Hier haben 6 Jugendliche in Begleitung von Frau Schäfer abwechselnd Crêpe verkauft. Die Einnahmen wurden an die Tafel Bad Homburg gespendet.

Das neue Jahr starteten wir mit einem Hot Dog Essen, und einem Besuch im IKEA um den renovierten Jugendraum weiter auszustatten. Im Februar feierten wir gemeinsam Fasching und waren in Frankfurt in der Eishalle.

Text und Bilder: Ann-Kathrin Schäfer

DIE KLEINE
KIRCHE



WIR BASTELN OSTERKERZEN

Sonntag, 17. März 2024
10 Uhr
in der kleinen Kirche



Mach mit – wir freuen uns auf Dich!



GEDÄCHTNIS-
KIRCHE

KINDER- ORGELKONZERT

Donnerstag, 13. Mai 2024
15 Uhr
Ev. Gedächtniskirche

„Die Kirschin Elfriede“

Für Kinder ab 4 Jahren mit
Musik von
Christiane Michel-Ostertun
Mareike Kipper: Erzählerin,
Karin Giel: Orgel

Der Eintritt ist frei.



KINDERGRUPPE „KIDS CONNECTION“

NEU



Lust auf Spiel, Spaß und mehr in Gemeinschaft und in Vielfalt? Ihr seid herzlich eingeladen: Unsere Kindergruppe „Kids Connection“ bietet Kindern im Alter zwischen 7-13 Jahren ein Programm, das Spaß macht und verbindet.

Jeden Freitag von 16:30 bis 18 Uhr treffen sich Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren bei uns, um gemeinsam zu spielen, zu basteln und Spaß zu haben. Unser Programm ist vielfältig und abwechslungsreich, sodass für jeden etwas dabei ist.

UNSER PROGRAMM

FREITAG, 8. MÄRZ
Start der Kindergruppe

FREITAG, 15. MÄRZ
Gruppenspiele

FREITAG, 22. MÄRZ
Basteln für Ostern

**OSTERFERIEN,
24. MÄRZ - 14. APRIL**

FREITAG, 19. APRIL
Film mit Popcorn

FREITAG, 26. APRIL
Quiz

FREITAG, 3. MAI
Basteln zum Vatertag

FREITAG, 10. MAI
Basteln zum Muttertag

FREITAG, 17. MAI
Gruppenspiele

FREITAG, 24. MAI
Pizza backen

FREITAG, 31. MAI
entfällt (Fahrt zum Jugendkirchentag)

WIR FREUEN
UNS AUF DICH!



DER JUGENDTREFF

Wenn Deine Konfizeit vorbei ist, oder Du einfach Lust hast, andere Jugendliche zu treffen und Spaß zu haben, freuen wir uns auf Dich im Jugendtreff!
Geheintipp für alle Teens ab 13 Jahren :)



Jeden Freitag von 18:30 bis 21 Uhr öffnen wir unsere Türen für Jugendliche ab 13 Jahren. Unser Jugendraum bietet die perfekte Umgebung, um neue Freunde zu finden, gemeinsam zu spielen, kreativ zu werden oder einfach nur zu quatschen.

Der Eintritt ist frei, und wir freuen uns immer über neue Gesichter. Schau doch einfach mal rein und erlebe den Jugendtreff Gonzenheim.

UNSER PROGRAMM

FREITAG, 8. MÄRZ
Gruppenspiele

FREITAG, 15. MÄRZ
Pasta-Abend

FREITAG, 22. MÄRZ
T-Shirts und Taschen bemalen

**OSTERFERIEN,
24. MÄRZ - 14. APRIL**

FREITAG, 19. APRIL
Kerzen ziehen/gießen

FREITAG, 26. APRIL
Kerzen bemalen

FREITAG, 3. MAI
Sinnesspiele

FREITAG, 10. MAI
Geschenke zum Muttertag gestalten

FREITAG, 17. MAI
Graffiti Aktion

FREITAG, 24. MAI
Gemeinsam kochen

FREITAG, 31. MAI
entfällt (Fahrt zum Jugendkirchentag)



ANGEBOTE & FREIZEITEN



Jetzt geht's rund: wir organisieren ein tolles Programm für Jugendliche in den Ferien, zum Kirchentag und in Familien. Lust auf Abenteuer, Begegnung, Neues, Inspiration und vor allem Spaß? Dann spricht uns gerne an! Wir freuen uns auf Euch!



JUGENDGOTTESDIENST
SAMSTAG | 27. APRIL 2024 | 18 UHR

Wir laden alle Jugendlichen herzlich ein, gemeinsam einen besonderen Gottesdienst zu erleben und neue Energie für die Woche zu tanken. Auf Euch wartet ein Abend voller Musik, Gemeinschaft und spiritueller Impulse. Sei dabei beim Jugendgottesdienst am 27. April 2024 um 18 Uhr! Freu Dich auf mitreißende Musik, inspirierende Worte und eine Atmosphäre voller positiver Energie. Bring Deine Freunde mit und lass uns gemeinsam einen unvergesslichen Abend gestalten! Wir freuen uns auf Euch bei uns in der Gonzenheimer Kirche.

Für alle ab 13 Jahren bis 100 plus.

JUGENDKIRCHENTAG
„KOPF FREI, HERZ OFFEN!“
30. MAI – 02. JUNI 2024



Der Jugendkirchentag, ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche findet alle zwei Jahre statt. 2024 wird der JKT in Biedenkopf sein. In diesem Jahr steht alles unter dem Motto: „Kopf frei, Herz offen!“. Zu diesem Thema wird es über 200 Angebote geben. Dabei ist zum Beispiel ein Mega-Pool, verschiedenste DIY Angebote und natürlich wird es auch viele Konzerte und Workshops geben. Ganz besondere Highlights werden in Biedenkopf der Hochseilgarten, die Aqua-Party und die Gottesdienste im Schwimmbad sein.

Wir reisen gemeinsam mit dem Bus nach Biedenkopf (im Preis inbegriffen).
Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2024.

<https://jugendkirchentag.de>



SCAN ME



SOMMER-
FERIEN



SOMMERFREIZEIT IN KROATIEN

14. – 25. AUGUST 2024

Wir fahren mit dem Bus ins Camp Kozarica, Pakostane in Kroatien. Alle im Alter von 13 bis 16 Jahren können sich auf die 20 Plätze anmelden. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten für Unternehmungen wie zum Beispiel einen Ausflug in den Nationalpark, Aquapark, Stadtbesichtigung, Kajak-Tour, Bootstour und vieles mehr. Wenn Du Lust auf eine tolle Zeit mit Gemeinschaft, Erlebnissen und Erholung hast, melde Dich.
Kosten: 620€ (bitte melden, falls es Bedarf auf Unterstützung gibt).
Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2024.



Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformularen für die Angebote und Freizeiten liegen im Eingangsbereich des Gemeindehauses und der Kirche aus.

Und auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de/gemeindeleben/freizeiten



SCAN ME

DIE KLEINE KIRCHE



Liebe Leserinnen und Leser,
die Studie des sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD hat festgestellt, dass bei der Entwicklung von Religiosität die Familie eine kleinere Rolle spielt als bisher angenommen. Dagegen hinterlassen Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit deutlich ihre Spuren. Umso erfreulicher ist es, dass sich in dieser Gemeinde so viele Frauen in der Kinderarbeit engagieren. Warum machen wir das? Ein paar Gedanken dazu:

„Die Kindheit ist prägend für den Rest des Lebens. Im Kindergottesdienst erleben die Kinder eine Zeit der Gemeinschaft an einem Ort, an dem alle willkommen sind. Sie schöpfen Vertrauen in Gott und die christliche Kirche und tragen es für den Rest des Lebens in ihrem Herzen. Dies gibt ihnen Kraft und Zuversicht selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Dies motiviert mich, den Kindern Zeit zu schenken, um Teil dieser Gemeinschaft zu werden.“

Dorothee von Maltzan-Radu



„Wenn ich einen Kindergottesdienst vorbereite, ist das für mich zuerst eine Stunde ganz für mich mit dem Thema. Ich lese die Texte dazu und überlege mir, wie ich das Thema den Kindern vorstelle. In der Stunde mit den Kindern basteln, malen und singen wir dann zusammen und erfahren gemeinsam die Geschichte. Ich finde es toll, welche Ideen die Kinder dazu entwickeln und was sie dazu denken. Beides genieße ich sehr.“

Cerstin Tropschug



„Die Arbeit in der Kirche macht mir unheimlichen Spaß. Die Atmosphäre zwischen allen ist einfach lebendig und lässt einen an etwas teilhaben. Alle gehen vertraut miteinander um und verhalten sich sehr nett und sympatisch.“

Polli Bendrick



„Beim Kinderbibeltag unterstützen wir das Küchenteam zusammen mit den Konfirmanden bei der Essensvorbereitung, beim Abdecken der Esstische sowie beim Aufräumen. Das gemeinsame Essen bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Kinder etwas besser kennen zu lernen. Dabei erzählen die Kinder über ihre Erlebnisse des Tages. Die strahlenden Gesichter der Kinder machen mir Freude. Es ist einfach schön, dabei zu sein.“

Lyn Anyi und Doris Bornhalm



„Mich motiviert die Arbeit, bereits den Kleinsten aus der Gemeinde den Glauben und somit Halt, Zuversicht und Geborgenheit näherzubringen. Sie sollen immer das Gefühl haben, dass sie geliebt werden und nicht allein sind.“

Wiebke Kappner

„Was gefällt mir besonders am KiGo? Gleich zu Beginn, das Entzünden der KiGo-Kerze in der Kirche, die dann von einem stolzen Kind gehalten wird: ein Licht geht an und diese feierlich freundliche Stimmung trägt durch den ganzen KiGo. Das Zusammenwirken der kleinen Gruppe, vom Ausrollen des Teppichs angefangen, über den Gesang, die Geschichte und das Basteln schafft eine sehr heimelige Zusammengehörigkeit. Das wärmt und beschwingt mich, und hoffentlich auch die Kinder.“

Isabel Heckert



Wir engagieren uns aus unterschiedlichsten Gründen, jede von uns hat ihre Stärken und ihre Schwächen, keine von uns ist perfekt oder extra für das Ehrenamt ausgebildet, aber wir sind alle Christinnen und uns verbindet die innere Motivation, etwas Gutes tun zu wollen! Wir wachsen zusammen, wir stehen füreinander ein, wir machen unsere gegenseitigen Schwächen zu einer Stärke, die uns Miteinander verbindet und uns zu einem guten Team macht! Denn es ist nie egal, was in der eigenen Gemeinde passiert und WIR, jede und jeder von uns, machen diese Gemeinde in der kleinen Kirche Gonzenheim mit aus!



Margarita Hund

Ihr Team der kleinen Kirche

Text: Margarita Hund

Bilder: privat



SONNTAG, 3. MÄRZ

10 UHR

Okuli

„Dieser Jesus war besonders“ – erinner-
te sich die Frau

SONNTAG, 10. MÄRZ

10 UHR

Laetare

„Jesus schenkte uns Gemeinschaft – und
fühlte sich dann so allein“



SONNTAG, 17. MÄRZ

10 UHR

Judika

WIR BASTELN UNSERE EIGENE OSTER-
KERZE!

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE!

OSTERFERIEN, 24. MÄRZ - 14. APRIL

SONNTAG, 21. APRIL

10 UHR

Jubilate

Mühsame Saat – reiche Ernte

SONNTAG, 28. APRIL

10 UHR

Kantate

Kleiner Anfang – großer Wirkung
Vom Senfkorn und vom Sauerteig



SONNTAG, 5. MAI

10 UHR

Rogate

Große Überraschung – riesige Freude
Vom Schatz im Acker und von der Perle

SONNTAG, 12. MAI

10 UHR

Exaudi

Gottes Geist am Anfang der Schöpfung

PFINGSTSONNTAG, 19. MAI

10 UHR

Gottes Geist am Anfang der Christenheit

SONNTAG, 26. MAI

10 UHR

Trinitatis

Der erschlichene Segen



SONNTAG, 2. JUNI

10 UHR

1. Sonntag nach Trinitatis
Der besondere Traum